

1959

Meine Liebe Konfirmanden

Wir sind sehr froh, dass Sie heute hier sind. In diesem Jahr haben wir eine besondere Freude, denn Sie sind die ersten Konfirmanden, die in diesem Jahr die Taufe empfangen. Wir hoffen, dass Sie sich in den kommenden Jahren weiter bilden und sich für die Kirche einsetzen werden.

An solche Stunden wie diese, die Ihnen eine neue Seite in Ihrem Leben eröffnen, werden wir uns freuen. Sie sind die ersten Schritte auf dem Weg zum Glauben. Wir hoffen, dass Sie sich in den kommenden Jahren weiter bilden und sich für die Kirche einsetzen werden.

ZUR KONFIRMATION 1959

Die Konfirmanden sind diejenigen, die die Taufe empfangen und sich für die Kirche einsetzen. Sie sind die ersten Schritte auf dem Weg zum Glauben. Wir hoffen, dass Sie sich in den kommenden Jahren weiter bilden und sich für die Kirche einsetzen werden.

Handwritten signature

Meine lieben Konfirmanden!

Mit dem Tag Eurer Konfirmation beendet Ihr einen Abschnitt Eures Euch von Gott hier auf Erden zugemessenen Lebens und beginnt eine neue Wegstrecke.

Wir Alten sind auch einmal konfirmiert worden und werden durch Eure Konfirmation an das Gelöbniß erinnert, das wir einst gegeben haben. Wie oft haben wir später gewünscht, daß wir alles auch so gehalten hätten, wie wir es damals gelobten! Somit können wir auf Grund unserer Erfahrung sagen: *Haltet Euer Gelöbniß, der Herr bindet seinen Segen daran.* —

An solch einem wichtigen Tag denkt man auch einmal zurück und dankt allen, die einem Gutes erwiesen haben. Da sind zunächst die Eltern, von denen die Kinder die meisten Wohltaten empfangen. Sie haben Euch nicht nur gepflegt und mit Nahrung und Kleidung versorgt, sondern waren auch bemüht, Euch zu braven und anständigen Menschen zu erziehen. Darüber hinaus haben sie Euch, soweit dies zutrifft, auch mit den Boten Gottes in Verbindung gebracht. So durftet Ihr den Heilsplan Gottes erkennen, habt Vergebung Eurer Sünden erlangt und den Heiligen Geist empfangen, so daß Ihr Kinder Gottes geworden seid.

Außerdem waren die Lehrer und Lehrerinnen in der Sonntagsschule bemüht, Euch die Augen für die Heilstaten unseres Gottes und seine Gnadengaben zu öffnen; sie haben Großes an Euch getan.

Vergeßt aber auch bitte nicht die Lehrer und Lehrerinnen, die Euch in den öffentlichen Schulen ihr Wissen übermitteln haben, so daß Ihr nun mit guter Hoffnung den Weg Eurer

beruflichen Ausbildung betreten könnt. *Seid allen dankbar! —*
Das vor Gott und der Gemeinde abgelegte Gelöbniß:

„Ich entsage dem Teufel und all seinem Werk und Wesen und übergebe mich dir, o dreieiniger Gott
Vater, Sohn und Heiliger Geist
im Glauben, Gehorsam und ernstlichen Vorsatz:
Dir treu zu sein bis an mein Ende“

ist keine Formsache; denn nunmehr seid Ihr für Euer Tun und Lassen dem Herrn selbst verantwortlich.

Darum will ich Euch noch etwas auf den Lebensweg mitgeben. Wenn Ihr es beherzigt und Euch danach einrichtet, so werdet Ihr für Zeit und Ewigkeit glücklich sein:

„*Dein Leben lang habe Gott vor Augen und im Herzen, und hüte dich, daß du in keine Sünde willigst und tust wider Gottes Gebote*“ (Tobias 4, 6).

Der in Euch wohnende Geist des Herrn ist Eure Kraft. Sie befähigt Euch, das von Euch abgelegte Gelöbniß gegen alle Anfechtungen der Geister zu halten. Der Geist des Herrn lenkt Eure Gedanken und läßt Euch alles Böse überwinden. Ihr werdet nach der Konfirmation in den Kreis der neapostolischen Jugend aufgenommen; ich wünsche Euch für Euer ferneres Leben vom Guten das Beste! Bleibt treu, damit ich sowie alle, die an Euch gearbeitet haben, am Tag des Herrn die Freude erleben dürfen, daß Ihr würdig geworden seid und der Herr Euch alle verwandeln und zu sich nehmen kann.

Gottes Schutz und Gnade sei mit Euch bis zum herrlichen Morgen der Ersten Auferstehung.

Die herzlichsten Grüße sendet

Euer Euch liebender

V. S. Birehoffs

